

smaragdgrüner Farbe, beim Verdünnen wird die Flüssigkeit blau oder violett: Amethyst, Fuchsia, Giroflé (violette Safraninfarbstoffe, am Stickstoff äthylirte und methylyrte Homologe des Phenosafranins).

Farbstoffe, welche vorstehend noch nicht berücksichtigt sind, dürften in diese Uebersicht mit ihren charakteristischen Unterscheidungsmerkmalen leicht eingefügt werden können.

Ueber das spezifische Gewicht von festem, geschmolzenem und gelöstem Paraffin hat George Beilby*) eine Mittheilung veröffentlicht, auf welche, der Natur der Sache nach, hier nur aufmerksam gemacht werden kann.

Zur Prüfung von Aluminium-Sulfat auf freie Schwefelsäure erwärmt Hager**) nach dem Vorgang von Jorissen 2 Tropfen Gurjunbalsam im Reagircylinder mit 3 cc Essigsäure unter Umschütteln, fügt etwa 0,25 g des zerriebenen Aluminiumsulfates zu und erwärmt unter Umschwenken nochmals, falls das Gemisch schon erkaltet sein sollte. Bei Abwesenheit freier Schwefelsäure entsteht eine gelbliche oder gelblich-weiße Mischung, welche auch im Verlaufe mehrerer Stunden keine blaue Färbung annimmt. Das Vorhandensein freier Schwefelsäure in Spuren verräth sich durch eine nach etwa 10 Minuten eintretende hellblaue Färbung, mehr Schwefelsäure färbt dunkelblau.

Auf die Mittheilungen Theodor Salzer's***) über denselben Gegenstand kann im Anschluss hieran nur aufmerksam gemacht werden.

Einen Apparat zur raschen Untersuchung des Wasserstoffsulphoxydes hat M. Martinon†) nach bekannten Principien construirt. Ich verfehle nicht, auf denselben hier aufmerksam zu machen.

Zur schnellen Bestimmung des Kohlenstoffs in Gusseisen, Stahl und Eisen mischt Zabooudsky††) das fein gepulverte Metall im Mörser sorgfältig mit einem Gemenge von trockenem Kupferchlorid und Chlornatrium, welches durch Eindampfen der sonst verwendeten Lösung von Kupfersulfat und Chlornatrium†††) zur Tröckne erhalten ist. Auf 1 g Metall sind 4,8 g Kupferchlorid, beziehungsweise 14 g der Mischung

*) Journal of the Chemical Society **43**, 388.

) Pharm. Centralhalle **27, 440.

***) Pharm. Ztg. **31**, 401.

†) Bull. de la soc. chim. de Paris **42**, 44.

††) Bull. de la soc. chim. de Paris **41**, 428.

†††) 20 g Kupfersulfat, 20 g Chlornatrium, 100 cc Wasser.